

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 8. Ratibor den 25. Januar 1834.

## Die Musquitojagd.

Der englische Kapitän Alexander erzählt:

„Schon Humboldt hat bemerkt, daß die Plage, welche man in der heißen Zone von den Musquitos zu erdulden hat, die Eingebornen und Acclimatisirten minder belästigt als die frisch angekommenen Europäer. Daher denn auch die häufig vorkommenden, wahrhaft blutigen Schilderungen der Qual, welche diese Insekten verursachen, von solchen Reisenden herrühren, welche die Aequinoctialgegenden nur auf kurze Zeit bereisen. Wer längere Zeit an einem Orte verweilt, der wegen seiner tiefen Lage oder Feuchtigkeit diese Quälgeister anzieht, schützt sich, wenigstens während der Nacht, ziemlich leicht, indem er sein Bett mit einem feinen Gazevorhang versehen läßt, in welchen der Feind nicht einzudringen vermag. Dieser Vorhang muß sorgfältig unter der Matratze eingeschoben werden, damit nirgends die geringste Oeffnung bleibt. Beim Schlafengehen entfernt man durch das

Schwingen eines Luches oder eines Wedels die Insekten und schlüpft dann in das Bett, die Oeffnung schnell wieder schließend.

Wenn eines dieser verschlagenen und blutgierigen Insekten so glücklich war, mit dem Ruhelüftern in die Schlafstätte einzudringen, so mag er nur dem Schlafe entsagen! In der Regel hält es sich aber anfangs ruhig und versteckt und erwartet den günstigen Augenblick, um seine Operation zu beginnen. Ein leiser schnarrender Ton verräth dem Sachkundigen bald, wer mit ihm unter dem Netze weilt; das Beste ist, sich in Geduld zu fassen, denn jeder Kampf mit dem im wahren Sinne des Wortes unsichtbaren Feinde macht das Uebel nur noch ärger. Der Geduldigste glaubt, das Thierchen schnarre um sein Ohr; er meint, eben sey es im Begriff, sich einen kleinen Schmauß zu bereiten; er hebt die Hand auf und gibt sich eine Ohrfeige; in demselben Augenblicke aber fühlt er einen Biß in der Hand und zwei in den Fersen. Schmerzt die Wunde, so ist der Aerger über die hin-



terlistige und fast höhniſche Weiſe, mit welcher ſie beigebracht wurde, noch empfindlicher, und der hintergangene Duldner entbrennt in Wuth gegen einen ſo tückiſchen Feind. — Er erhebt ſich auf die Knie, faßt den Wedel, das Tuch, den Koſſchweif, oder welche Waffe er ſonſt mit in das Bett genommen, und ſchlägt grimmig um ſich; kein Theil des Bettes entgeht dem Zürnenden, und er kann zulezt ſich nichts anders denken, als er müſſe den Feind erlegt haben. Er legt ſich wieder nieder. Zehn Minuten — und der ſchnarrende, tompetenartige Ton läßt ſich oben am Vorhang von neuem hören, kommt näher und näher, verſtummt einen Augenblick, um ſich im nächſten wieder um ſo lauter hören zu laſſen. Der Duldner bedeckt das Geſicht und fäßt Arm und Hand zerbiſſen: er wüthet von Neuem und fäßt neue Wunden. So vergeht die lange, lange Nacht unter Angriff und Abwehr, unter Wüthen und Beiſſen, unter Aufspringen und Einhüllen, fiberiſch, zornig, ſchlätzig, aufgereggt und an dreißig verſchiedenen Orten verwundet. Endlich dämmert der ſo lange erwartete Morgen, und man fällt, gänzlich erſchöpft, in einen ſchweren Schlaf, während dem der triumphirende Feind ganz nach Luſt und Behagen in trunkener Ruße ſich gütlich thut.

### Empfehlung.

Bei meinem Abgange nach Rom empfehle ich mich allen denjenigen Freundinnen zum fernern wohlwollenden Andenken, denen ich die Verſicherung meiner fort-dauernden Freundschaft und Liebe aus Mangel an Zeit nicht perſönlich ertheilen konnte.

Ratibor den 22. Januar 1834.

Amalie Semmel.

### Ball = Anzeige.

Wir geben uns die Ehre anzuzeigen, daß am 2. Februar d. J. in dem Schützenhauſe ein Ball ſtatt finden wird, wozu wir alle diejenigen denen die Namensliſte zugefertigt werden wird, hiermit höflichſt einladen.

Ratibor den 21. Januar 1834.

Die Schützen = Compagnie.

In der Subſtations-Sache der nach der Babette Polewka verbliebenen sub Nro. 39 und 40 zu Brzeſniß gelegenen Beſitzungen iſt ein nochmaliger Licitations-Termin, welcher *eventualiter* zur Verpachtung dieſer Realitäten dienen ſoll, auf den 31. Januar c. Nachmittag 2 Uhr im Orte Brzeſniß anberaumt worden, zu welchem Zahlungsfähige *event.* Pachtluſtige mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden: daß dem Meiſtbietenden nach voriger Genehmigung des vor-mundſchaftlichen Gerichts der Zuſchlag erteilt werden ſoll, falls nicht die Geſetze eine Ausnahmę geſtatten.

Die Taxe, ſo wie die Kaufs- und Pachtbedingungen können übrigens wä-



rend den gesetzlichen Amtsstunden bei uns eingesehen werden.

Altendorf den 16. Januar 1834.

Das Gerichts = Amt Brzesniz.

sie mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht, als Wirthschafterin oder Kammerjungfer in einem ansehnlichen Hause angestellt zu werden; die Redaction des Oberschl. Anzeigers weist dieselbe nach.

### Widerruf.

Der den 28. Januar 1834 in dem Orte Wrbkau zur Herrschaft Obersch Ratiborer Kreises gehörig, anstehende Termin zum Verkauf von 1020 Stück Schöpfen verebelter Sorte; wird hierdurch aufgegeben.

Geobschütz den 21. Januar 1834.

Beyer,

Fürstenthums = Gerichts =  
Kanzlist, im Auftrage.

### A n z e i g e.

Auf der Langengasse ist ein Logis bestehend in drei Zimmer, einem Alkofen, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzschoppen, sofort zu vermietthen und allenfalls gleich zu beziehen. Das Nähere ist dieserhalb bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Ratibor den 17. Januar 1834.

Beim Dominio Zworkau ist reine Samen = Gerste und Samenhafer zu haben, und der Preis beim dasigen Wirthschafts = Amt zu erfahren.

Zworkau den 23. Januar 1834.

Willimet.

In meinem Hause auf der Jungfern = Gasse sind zwei Giebelstuben nebst Küche, Bodenraum, Keller und Holzgelass entweder zusammen oder auch einzeln vom 1. April zu vermietthen.

Ratibor den 21. Januar 1834.

Jordan.

Eine unverheurathete Person, welche sich durch sieben Jahre der Erziehung der Kinder gewidmet hat, über deren Erfolg

Getreide = Preise zu Ratibor.  
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 23. Januar 1834.	fl. 1. 6	fl. 1. 22	fl. 1. 17	fl. 1. 14	fl. 1. 27
Höcster Preis.	1	—	6	—	6
Niedrig. Preis.	—	19	15	11	23



## Ergebene Anzeige.

Allen Freunden der Literatur erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen wie wir beim Beginn des neuen Jahres unsere Verbindungen dergestalt erweitert, daß alle neuen Erscheinungen im Gebiete des Buch- Musikalien- und Kunsthandels — sie mögen nun durch besondere Anzeigen oder in öffentlichen Blättern angekündigt werden — größtentheils gleichzeitig bei uns zu haben und wir auch in den Stand gesetzt sind jetzt alles Nichtvorräthige in der kürzesten Frist, ohne die geringste Erhöhung, herbeizuschaffen. Jeder uns gütigst zu ertheilende Befehl wird auf das Sorgsamste prompt und reell ausgeführt und soll es uns die größte Pflicht sein, weder Mühe noch Opfer zu scheuen, das Wohlwollen womit wir uns seit einer langen Reihe von Jahren beehrt sehen, zu verdienen und zu bewahren. Sich davon überzeugen zu wollen, bitten wir ganz ergebenst um geneigte Aufträge und offeriren bei bedeutender Abnahme einen verhältnißmäßigen Rabatt.

Eine Auswahl der gediegensten Andachtsbücher in saubern Einbänden — die beliebtesten Jugendschriften — Stick- Strick- und Zeichen-Bücher — Atlanten und einzelne Charten — Vorschriften u. m. a. sind stets vorrätzig.

Das vorhandene Lager von älteren und neuen Musikalien wird nächstens bedeutend vervollständigt; über unser Musikalien-Leih-Institut, das eine von den verehrten Interessenten gewünschte Veränderung und Erweiterung erhalten soll, werden wir in kurzer Zeit ergebenst berichten.

Die mit der Handlung verbundene Beselibliothek wird fortwährend mit den neuesten und besten Erzeugnissen der schönen Literatur vermehrt und ist das 15te Verzeichniß der neu angeschafften Piecen bereits unter der Presse.

**S u h r s c h e** Buchhandlung in Ratibor.